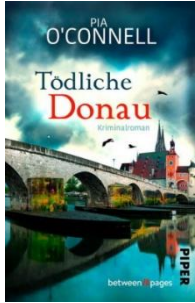


## Tödliche Donau



Dieses Buch ist genau die Art von Regionalkrimi, die sich nicht mit Effekthascherei begnügt, sondern das Drama mitten in der Familie ansiedelt. Der Roman lebt von der Spannung zwischen Familiennähe und familiärer Blindheit und von Elli O'Shea, die als Ermittlerin wider Willen in ein Netz aus Lügen, Geheimnissen und verdrängten Wahrheiten gerät. Elli freut sich auf Regensburg, auf Elternhaus und Kindheitserinnerungen. Doch schon die Hochzeit ihrer Schwester Lona zeigt, wie brüchig die Harmonie ist. Als der Bräutigam verschwindet, schwankt die Familie zwischen Schock, Wut und einer seltsamen Erleichterung ein emotionaler Ton, der sofort andeutet, dass hier mehr im Argen liegt. Beim Lesen ist es, als spüre man die Hitze des Sommertags, die stickige Luft der Erwartungen, die unausgesprochenen Konflikte, die plötzlich wieder an die Oberfläche drängen. Der Fund einer Leiche im Fluss ist der Wendepunkt des Romans. Die Ermittlungen der Polizei richten sich bald auf die Familie Feuchtwanger, ein kluger erzählerischer Schachzug, denn dadurch wird Elli gezwungen, nicht nur nach aussen, sondern auch nach innen zu schauen. Elli O'Shea ist emotional involviert, manchmal voreilig, aber immer wachsam. Ihr Gespür für Zwischentöne macht sie zur idealen Figur für einen Fall, der weniger von äusseren Spuren als von menschlichen Widersprüchen lebt. Ein atmosphärischer, klug erzählter Roman, der die Donau nicht nur als Schauplatz, sondern als Metapher für die verborgenen Strömungen menschlicher Beziehungen nutzt.

Pia O'Connell, Tödliche Donau, between pages by Piper, 02.04.2026, 284 Seiten, Fr. 24.90